

Ombudsstelle SRG.D

Dr. Esther Girsberger, Co-Leitung

Dr. Urs Hofmann, Co-Leitung

c/o SRG Deutschschweiz

Fernsehstrasse 1-4

8052 Zürich

E-Mail: leitung@ombudsstellenrgd.ch

Zürich, 7. Juli 2025

Dossier Nr. 11527, «Fussball Schweizer Cup» vom 1. Juni 2025

Sehr geehrter Herr X

Wir nehmen Bezug auf Ihr Mail vom 2. Juni 2025, worin Sie obige Sendung wie folgt beanstanden:

«Die Verantwortlichen inklusive Reporter finde ich völlig falsch am Platz für eine Sportveranstaltung, und das zu einer Zeit wo auch Kinder dies anschauen. Zuerst zeigt man den Biel Präsident in der ersten Halbzeit Zigarre Rauchen gross im Bild, wurde der Kameramann von der Tabak Loby bezahlt. Warum griff hier der Regisseur nicht ein?»

Halbzeit Pause dem Spielreporter fiel nichts besseres als mit dem Biel Präsidenten über Ziggaren zu reden.

Respektloser geht es wohl nicht mehr, haben wir doch ein Tabak Werbeverbot, und die Kinder sollten ja geschützt werden.

Hier haben alle Verantwortliche völlig versagt.»

Die Redaktion nimmt wie folgt Stellung:

Als öffentlich-rechtlicher Sender haben wir die Verantwortung, die Öffentlichkeit umfassend und transparent zu informieren. Uns ist neben Transparenz auch Authentizität wichtig. Die Zigarren sind ein Markenzeichen des Biel-Präsidenten und es ist praktisch unmöglich, ihn während eines Spiels, ohne sie im Bild einzufangen. Den Präsidenten, als tragende Figur des Klubs im wichtigsten Spiel der Klubgeschichte auf der Tribüne zu zeigen, gehört aber aus sportlicher Sicht für uns zur journalistischen Pflicht. Unsere Zuschauerinnen und Zuschauer

am Bildschirm sollen die Situation und Menschen sehen, wie sie sind, und sich ein eigenes Bild machen können. Wir geben keine Meinungen vor.

Zum Vorwurf der Vorbildwirkung: Jugendliche rauchen nicht oder fangen nicht zwingend wegen der Fragen eines Moderators oder einer Kommentatorin damit an, sondern beispielsweise, weil Freunde und Kollegen es auch machen oder es gerade auf Social Media Trend ist. Viele andere Dinge sind nicht gut, weder für die Gesundheit noch für das Wohlbefinden noch für die Arbeitseffizienz noch für die Moral. Gefährliche Sportarten, Alkohol, zu viel Zucker, Fett, Fake News, TikTok und zu viele brutale Computerspiele und vieles mehr. Kinder und Jugendliche haben Eltern und Erziehungsberechtigte, zudem gibt es in der Schule Prävention von der ersten Klasse an.

Wir sind uns der Verantwortung bewusst, die mit der Übertragung solcher Inhalte einhergeht, und weisen darum unsere Mitarbeitenden regelmässig darauf hin, solche Szenen stets im Einklang mit unseren journalistischen Standards, in Massen und stets mit der nötigen Sorgfalt zu behandeln und zu zeigen.

Die Ombudsstelle hält abschliessend fest:

Es stehen sich zwei berechtigte Anliegen gegenüber: Die des Beanstanders, der den Jugendschutz und die Tabakprävention betont und die der Redaktion, welche die journalistische Freiheit und die Authentizität wichtiger Protagonisten aus dem Beitrag höher gewichtet.

Es ist tatsächlich nicht auszuschliessen, dass rauchende Stars insbesondere auf Kinder und Jugendliche einen ansteckenden Effekt haben. Das wurde auch schon in Studien der Weltgesundheitsorganisation WHO festgestellt. Dass Kinder nicht nur oft das Verhalten ihrer Eltern und Freunde nachahmen, sondern auch Darsteller aus Film, Fernsehen und Internet, haben Wissenschaftler schon an vielen Beispielen gezeigt. Sehen Kinder und Jugendliche Schauspieler, die rauchen, ist es ebenfalls wahrscheinlicher, dass sie selbst rauchen. Sehen sie Schauspieler Alkohol trinken, trinken sie häufiger und mehr. Sehen sie Schießereien, üben Waffen eine größere Faszination auf sie aus.

Allerdings darf bezweifelt werden, dass Dietmar Faes, ein älterer, raubauziger Mann mit beschränktem Bekanntheitsgrad über seine Region hinaus, als «Star» gilt. Zudem ist das Zigarrenrauchen unter Jugendlichen äusserst selten.

Es gibt immer wieder Situationen, in denen das Nichtzeigen von rauchenden Personen nicht vermieden werden kann, auch bei Sportveranstaltungen. Wenn beispielsweise die Frau des FCZ-Präsidenten Anchillo Canepa, Heliane Canepa, auf der Tribüne sitzt, ist sie fast ständig mit einer Zigarette zu sehen. Herr und Frau Canepa sind starke Raucher, er raucht die Pfeife, sie e-Zigaretten oder Zigaretten. Das legendäre Ehepaar deshalb gar nicht im Bild zu zeigen, wäre angesichts ihrer Bedeutung nicht nachvollziehbar. Das Gleiche gilt für Dietmar Faes, der das Zigarrenrauchen auch verbal geradezu zelebriert.

So sagte er beispielsweise bei der Qualifikation vom FC Biel für das Cup-Finale «Jetzt machen wir zuerst einmal eine gute Flasche auf und rauchen eine Zigarre». Deshalb ist es auch verständlich, dass der Reporter in der Pause des Cup-Finals dieses Thema nicht auslöst. Eine einschlägige Beschreibung von Charakteren lässt die höhere Gewichtung der Authentizität gegenüber dem Jugendschutz zu. So werden etwa beim Krimi «Tatort» immer wieder rauchende Personen gezeigt, weil dies zur Charakterdarstellung oder zur Darstellung bestimmter Milieus beiträgt. Deshalb greifen die Aufsichtsbehörden in solchen Fällen auch nicht ein, sondern geben die Ausstrahlung frei.

Ein Verstoß gegen Art. 5 («Jugendgefährdende Sendungen») des Radio- und Fernsehgesetzes liegt nicht vor.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse am öffentlichen Sender und hoffen, dass Sie diesem trotz Ihrer Kritik treu bleiben.

Sollten Sie in Erwägung ziehen, den rechtlichen Weg zu beschreiten und an die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen (UBI) zu gelangen, lassen wir Ihnen im Anhang die Rechtsmittelbelehrung zukommen.

Mit freundlichen Grüßen

Ombudsstelle SRG Deutschschweiz